

Mein Auslandssemester in Malmö, Schweden

Vorbereitung und Anreise

Für mich war bereits bei Beginn meines Studiums klar, dass ich nach Schweden gehen möchte. Denn meine zweite Sprache an der Viadrina ist Schwedisch. In erster Linie wollte ich also in dieses Land, um meine Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Ich bewarb mich um ein Sommersemester, da man so um einiges länger Zeit hat für die Vorbereitungen. Zudem fand ich den Gedanken schöner nach Schweden zu gehen, wenn es wärmer und heller wird.

Ich entschied mich mit der Bahn nach Schweden zu reisen, was ich nicht weiterempfehlen würde. Es gibt keine Direktverbindung und dank drei Passkontrollen, dauerte die gesamte Reise um die zehn Stunden.

Was sollte man beachten, bevor man nach Schweden geht?

Hohe Lebensunterhaltungskosten:

Miete 2600-3800

Normaler Wocheneinkauf 200-400

Kaffee trinken gehen 30-40

Kinobesuch 90-130

Sprachkenntnisse:

Englisch allein reicht vollkommen aus, um sich zu verständigen. Schwedischkenntnisse geben allerdings einen enormen Vorteil, um Anschluss zu den schwedischen Studenten zu bekommen.

Auslandsversicherung:

Es ist empfehlenswert eine Auslandsversicherung abzuschließen. Das Schwedische Gesundheitssystem komplett anders aufgebaut als das deutsche. Bei einem Arztbesuch hat man bis zu 200 Kronen zu zahlen, die man von einer Auslandsversicherung zurück erstattet bekommt.

Unterkunft

Ich habe mich entschieden bei einer Gastfamilie unterzukommen. Dafür muss man relativ früh anfangen, nach einer Gastfamilie zu suchen. Hierfür empfindliche ich die Seite der Malmö University: <http://hemma.mah.se/> Mir wurde bereits ein Tag später geantwortet und so hatte ich die Möglichkeit mir in Ruhe eine Familie auszusuchen und einen längeren Emailkontakt bereits vor meinem Aufenthalt aufzubauen.

Die Miete war um einiges billiger als in einem Studentenwohnheim. Ich habe mich vorher erkundigt, dass die Buslinien 2,3 oder 4 dort fahren, um einen schnellen Anschluss zur Universität zu haben.

Abschließend lassen sich die Vor-und Nachteile einer privaten Unterkunft wie folgt zusammenfassen:

+geringere Miete

+die Möglichkeit Schwedisch zu sprechen

+gut geeignet für ruhigere Personen

-es ist schwieriger Anschluss zu den anderen Erasmusstudenten zu finden

-es hängt sehr von der Gastfamilie ab, ob man sich wohlfühlt

Einführungswoche

Einmal angekommen, beginnt die Einführungswoche für die Erasmusstudentin. Ich empfehle an allen Veranstaltungen teilzunehmen, so bekommt man einen guten Überblick und findet schnell Anschluss zu den anderen Erasmusstudenten.

Alle empfangen einen sehr freundlich und sind hilfsbereit. Das Angebot der Einführungswoche ist vielfältig und wappnet einen für das eigenständige studieren an der Malmö University. Im Zuge dieses Programmes werden auch zwei Schwedischkurse angeboten. Dennoch sind die Kurse relativ kurz und haben meine Schwedischkenntnisse nicht sonderlich verbessert. Man kann danach versuchen in den Kurs „Swedish Culture and Society“ hineinzukommen. Dies stellt sich ein wenig schwierig da und bedarf einiger Eigenständigkeit. Allerdings fühlt man sich dennoch ein wenig alleingelassen nach der Woche.



Studieren an der Malmö University

Das Studium an der Malmö University ist gänzlich anders aufgebaut als an der Viadrina. Die Vorlesungszeiten verändern sich von Woche zu Woche. Um dabei den Überblick zu behalten empfehle ich die App „Student Schedule“. Diese zeigt die neuesten Änderungen, Räume und Zeiten der Vorlesungen an. Insgesamt hat man meistens 2-3 Vorlesungen gefolgt von einem Seminar. Das Lesepensum ist definitiv um einiges höher als an der Europa Universität. Das gesamte Studium baut viel mehr auf eigenständigem Arbeiten auf, als man es aus Deutschland gewohnt ist.

Man hat als Austauschstudent die Möglichkeit zwei 50% Kurse oder einen 100% Kurs zu belegen. Dies bedeutet, man belegt entweder zwei Kurse, oder einem langen Kurs. Es ist nicht möglich, wie im deutschen System, verschiedene Kurse zur gleichen Zeit zu belegen.

Das Professoren-Studenten Verhältnis ist um einiges lockerer als in Deutschland. Jeder spricht sich mit Vornamen an und es ist leichter die Professoren zu erreichen, bei wichtigen Anliegen.

Freizeit und Alltag

In Schweden braucht man für vieles die Personalnummer. Daher ist es nicht so leicht, sich einen Sport zu organisieren. Es gibt ein Fitnessstudio, welches eine Kooperation mit der Malmö University hat und daher auch ohne Personalnummer Mitgliedschaften abschließt. Ich persönliche Tänze jedoch und wollte dies gerne auch während meines Auslandssemester fortsetzen. Leider war mir dies unmöglich, da jedes Tanzstudio in Malmö auf die Personalnummer bestand.

Im Endeffekt habe ich an einem Yogakurs teilgenommen, der über ESN Malmö organisiert wurde.

Der Kinobesuch ist in Schweden, so vieles, teurer als in Deutschland. Jedoch ist es erlaubt seine eigenen Speisen und Getränke mit in den Kinosaal zu nehmen. Wenn man bedenkt, wie teuer ein Popcorn in Deutschland inzwischen ist, relativiert dies den Gesamtpreis des Kinos. Viele amerikanische Filme werden in Originalsprache gezeigt mit schwedischen Untertiteln. Es ist also auch ohne Schwedischkenntnisse kein Problem ins Kino zu gehen.

Auch die Theater sind einigermaßen erschwinglich und haben neben schwedischen, auch englische Stücke auf dem Programm.

Ich lege es jedem wärmsten ans Herz auch ein paar Ausflüge ins Umland zu machen. Sehr schön ist die Universitätsstadt Lund, welche mit der Bahn nur 15 Minuten entfernt ist. Dort ist auch an Freitagabenden mehr los. Empfehlenswert ist die Bar Shotlock, in welcher man fast zu jeder Serie und Büchern aus der 90er Kindheit einen passenden Shot findet.

Wer ein bisschen Natur und Entspannung möchte, sollte sich Ale Stenar nicht entgehen lassen. Es gibt einen Bus der dort hinfährt, auch wenn es mit dem Auto um einiges entspannter ist.

Ale Stenar ist eine alte Steinformation, die auf die Wikinger zurückgeht. In der Form eines Schiffes aufgestellt, markiert sie zu den vier heidnischen Sonnenfesten den Stand der Sonne. Wer also die Möglichkeit hat am 21.03, 21.06, 21.09 oder 21.12 dorthin zugehen erlebt ein wunderschönes, kostenloses Lichtspektakel.



Nett to know

Kurswechsel an der Universität

Der Kurs, der einem zugeschrieben wird, passt manchmal nicht in das eigene Studienprofil. So war das zumindest bei mir der Fall. Man kann innerhalb der ersten Semesterwoche an der Malmö University, noch versuchen den Kurs zu wechseln. Es gibt jedoch keine 100% Zusicherung, dass dies funktionieren wird, da es immer von den freien Kursplätzen des Wunschkurses abhängt. Ein Versuch ist es jedoch wert.

Gesundheitssystem

Das schwedische Gesundheitssystem unterscheidet sich komplett von dem deutschen Gesundheitssystem. Im Falle einer Krankheit muss man zunächst zu einer sogenannten „Vårdcentral“. Dort spricht man dann zunächst bei einer Notfallkrankenschwester vor. Diese kann einem gegeben falls schon die nötigen Medikamente verschreiben. Hat man jedoch eine etwas ernstere Krankheit muss

man sich durch die Instanzen beratende Krankenschwester, Notfall-Krankenschwester, Arzt und Krankenhaus durchkämpfen, bevor man die benötigte Hilfe bekommt. Der besuch kostet einen 200 Kronen. Man sollte sich auch vorher schon auf Schwierigkeiten einstellen, da man als Austauschstudent keine schwedische Personalnummer hat, diese wird allerdings zur schnellen Bearbeitung benötigt. Man sollte also die Bestätigung der Universität mitbringen und die Daten des Aufenthaltes, sowie seine temporäre Adresse in Schweden parat haben.

Fazit

Wenn auch nicht wirklich weit von Deutschland entfernt, ist Schweden durchaus mit einer gänzlich anderen Mentalität ausgestattet. Ich fand es besonders spannend, aus dem Erasmus-Geklügel herauszutreten und Kontakt mit den Schweden zu suchen. Das Universitätssystem ist gänzlich anders aufgebaut als in Deutschland, und ist sicherlich nicht für jeden etwas. Ich denke allerdings für jeden Erasmusstudenten mit etwas Geld in der Tasche und Natur im Herzen ist Schweden ein wunderschönes Land um sein Auslandssemester dort zu verbringen.